

Nicht fragen, nicht rechnen

→ Von Stefanie Gross

Am 24. Oktober 2003, meinem 38. Geburtstag, fiel der Hammer: Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten und die Liegenschaft Schloss Glarisegg am Bodensee ging in die Hände und die Verantwortung unserer Projektgruppe. Wir hatten es geschafft. Kaum zu glauben. Unsere Vision eines Gemeinschaftsprojek-



Stefanie Gross-blau (Mitte) im Trio PanBelMusa mit Sonja-Vera Schmitt und Rüdiger Schödel.

tes sollte tatsächlich ein Zuhause bekommen. Und was für eins: Ein Schloss am Bodensee, mit eigenem Strand, Land und Wald. Jetzt durften wir an die Verwirklichung gehen und das Leben als Gemeinschaft erforschen, mit Kunst und Kreiskultur, Therapie und Seminarbetrieb. Die Zeit vor dem Kauf war von einer Mischung aus naivem Glauben, der nicht fragt und rechnet, grosser Lust

und Tatkraft geprägt. Diese Kraft hat uns aus der Gründergeneration bis zuletzt getragen. Nach der ersten Phase der Euphorie kam die Phasen von viel Arbeit. Oft zuviel. Es wurde gehobelt und es fielen Späne.

Viel Aufmerksamkeit in unserer Projektgeschichte brauchte der Seminarbetrieb. Einerseits war und ist er unser Tor zur Aussenwelt, Teil unseres verstandenen Auftrags: «Ort für Begegnung und Bewusst-Sein» zu sein. Und doch hatte sich zwischenzeitlich die Priorität verschoben. Die Gemeinschaft ging fast unter im Betrieb, zugleich kämpfte der Betrieb ums Überleben. Unsere Substanz drohte verloren zu gehen. Wir kamen ins verflixte siebte Jahr.

Wir gingen in die Stille und fragten: Wie soll es weiter gehen? Die Antwort war im Grunde einfach: Kümmert euch wieder um die Gemeinschaft. Ladet neue Menschen ein, Familien, öffnet euch. Es ist uns gelungen dies umzusetzen und heute hat sich die Zahl der Gemeinschaftsmitglieder und Annähernden von zwölf auf 34 Erwachsene und 14 Kinder mehr als verdoppelt. Was auch frischen Wind brachte, waren unsere Begegnungen im Kreis. Sich in Gemeinschaft zu begegnen war zwischenzeitlich nicht mehr nährend. Was dann geholfen hat und die Gemeinschaft immer wieder auf Kurs gebracht hat sind Coachings von Aussen und Rituale. Die wöchentlichen Gemeinschaftskreise gehören, wie der tägliche Morgenkreis zur Alltagskultur in Glarisegg. Der Seminarbetrieb

geht heute einen neuen Weg des Miteinanders mit der Gemeinschaft und plant die Ressourcen und die Soft Skills der Menschen vor Ort mehr zu nutzen und in sein Angebot zu integrieren.

Ein Schlüssel, warum die Gemeinschaft und das Projekt seit zehn Jahren Bestand hat und sich weiter entwickelt ist sicher die Mischung von Ausdauer und Krisenbeständigkeit, Öffnung und Flexibilität. Es braucht bewusste Menschen mit Initiativ- und Umsetzungskraft. Durch sie konnten am Ort nach und nach noch eine Ritualoase, eine Permakulturgarten, eine Waldkindergruppe, eine Kreativwerkstatt, ein Filzatelier, eine Instrumentenbauwerkstatt, das SchlossTrio, ein Lädeli und mehr entstehen. Und es braucht nährende Gemeinschaftserfahrungen, sowie die Bereitschaft, ja die Lust, zu wachsen und in den Spiegel zu schauen. Für mich war die Zeit in Glarisegg ein riesiges Geschenk.

Heute endet dieser Zyklus. Die Liebe und das «einfache» Leben auf dem Biobauernhof «Masesselin» im Jura hat mich so deutlich gerufen, dass ich nicht anders konnte, als meine Heimat in der Gemeinschaft und in Schloss Glarisegg zu verlassen. Es waren zehn erfüllte Jahre: Ich habe in einem Trio gesungen, grosse Silvesteranlässe geleitet, in der Seminarküche gekocht und gelernt Brot für einen ganzen Betrieb zu backen. Ich habe ein Kräuterbeet angelegt, einen Laden aufgemacht, Protokolle geschrieben, Sitzungen geleitet. Ich konnte mich in der Tiefe erforschen, mein Herz weiten, die Verbindung zu meiner Quelle stärken, Entwicklungen erleben, Engpässe aushalten. Das Wichtigste war wohl für mich, dass ich meiner Sehnsucht nach einer liebevolleren, nachhaltigeren Welt, die das Wohl des ganzen Planeten im Blick hat, lebendigen Ausdruck geben durfte und so mein Leben als sinnvoll erfahren durfte. Jetzt gehe ich weiter, doch in Glarisegg bleibt ein Teil meiner Familie und ich bin ihr im Herzen verbunden. ■

Schloss Glarisegg kann man besuchen, als Gast, in einem Seminar, einer Gemeinschaftsintensivwoche, in einer Orientierungszeit oder am **Jubiläumfest vom 26./27. Oktober. Programm:**

Samstag, 26.10.2013
ab 14:00 Uhr: bunter Markt mit Einblicke in Werkstätten und Therapeutikum, Gaukelei und Musik

16:00 Uhr: offizieller Festakt im Speisesaal

18:30 Uhr: kulinarische Vielfalt

20:30 Uhr: 10-Jahres-Fest: Rückblicke, Humor und Musik

Sonntag, 27.10.2013

11:00-16:00 Uhr: «Markt der Möglichkeiten, Tag der offenen Tür»

Kontakt: Schloss Glarisegg, 8266 Steckborn, Tel. 052 770 2188,

www.schloss-glarisegg.ch